

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

www.DHZ.net | Ausg. 12 | 10. Juli 2026 | 78. Jahrgang

Verkaufte Auflage: 509.517 Exemplare (IVW I/2026)

Beats und Baguette

Der französische DJ Dorian Gamon, in seiner Heimat als „DJ Baguette“ bekannt, hat erstmals in einer deutschen Bäckerei aufgelegt. Genauer: In der Bäckerei Skala in Neckarsulm-Amorbach. Bei knapp 40 Grad Außentemperatur tanzten die Kundinnen und Kunden um den Verkaufstresen, während der 30-Jährige seine Sets spielte. Passend dazu hatte das Team 1.047 Baguettes gebacken. In Frankreich tourt Gamon schon länger durch kleine Bäckereien, um das Handwerk zu stärken. Dass er nun in Neckarsulm hinter den Plattentellern stand, geht auf Bäckermeisterin Antonia Kuhn zurück, die ihm geschrieben hatte: „Komm in meine Bäckerei nach Deutschland.“ Kurz darauf sagte Gamon zu. Bei den Kunden kam der Auftritt gut an.



Foto: Julian Windscheid

Handwerker-Bonus gekürzt, Bürokratie verringert

Was das Reformpaket von Union und SPD für das Handwerk bringt und welche Regeln bald gelten **VON KARIN BIRK**

Zwölf Seiten Papier, 34 Punkte: Union und SPD haben sich auf ihr „Programm für Aufschwung und Beschäftigung“ geeinigt. Die 34 Maßnahmen betreffen das Handwerk in vielen Belangen. Handwerkspräsident Jörg Dittrich sieht darin ein Signal der Handlungsfähigkeit: „Ein Kompromiss bedeutet naturgemäß, dass sich nicht alle Erwartungen erfüllen. Das gilt auch für das Handwerk.“ Insgesamt setze das Paket aber an richtigen Stellen an. Die wichtigsten Punkte im Überblick.

Steuern: Planungssicherheit, aber keine Gleichbehandlung Die Koalition will kleine und mittlere Einkommen zum 1. Ja-

nuar 2027 entlasten - unter anderem durch höhere Freibeträge, mehr Kindergeld und eine Abflachung des Steuertarifs. Das Entlastungsvolumen liegt laut Beschlusspapier bei rund zehn Milliarden Euro pro Jahr. Zur Gegenfinanzierung wird unter anderem der Handwerkerbonus gekürzt: Der Fördersatz auf Arbeitskosten sinkt von 20 auf 15 Prozent, der jährliche Höchstbetrag von 1.200 auf 900 Euro. Außerdem steigt die Pauschalsteuer bei Minijobs von zwei auf fünf Prozent. Laut ZDH ist der grundsätzliche Erhalt des Steuerbonus „Teil eines vertretbaren Kompromisses“. Auch der Verzicht auf eine Erhöhung der Erbschaftsteuer und des Spitzensteuersatzes schaffe Pla-

nungssicherheit - nach Dittrich eine „zentrale Erwartung des Handwerks“, die für bis zu 76 Prozent der Betriebe als Personenunternehmen relevant sei. Eine Lücke bleibt: Während Kapitalgesellschaften über die Senkung der Körperschaftsteuer entlastet werden sollen, fehle eine Entlastung für Personenunternehmen.

Arbeitsmarkt: Befristung und Krankschreibung flexibler

Im Arbeitsrecht enthält das Paket mehrere Punkte, die das Handwerk seit langem fordert:

- Sachgrundlose Befristungen werden bis Ende 2030 auf bis zu 48 Monate ausgeweitet, bei bis zu sechsmaliger Verlängerung.

- Telefonische Krankschreibungen werden grundsätzlich abgeschafft. Die AU-Bescheinigung ist künftig ab dem ersten Krankheitstag vorzulegen. Betriebe können per Einzelvereinbarung, Betriebsvereinbarung oder Tarifvertrag davon abweichen.
- Die Sonntagsöffnungszeiten für Bäckereien und Konditoreien sollen zum 1. Januar 2027 verlängert werden.
- Der steuerlich begünstigte Sonn- und Feiertagszuschlag soll bis zu einem Stundenlohn von 75 Euro gelten. Nicht aufgeführt wurde - zur Enttäuschung des Handwerks - die angekündigte Flexibilisierung der Wochenarbeitszeit.

Bürokratie: Entlastung beim Datenschutz

Die Regierung plant mehrere Vereinfachungen. Ein Berichtsentlastungsgesetz hebt Berichtspflichten gegenüber staatlichen Stellen pauschal auf - es sei denn, das zuständige Ministerium begründet deren Erforderlichkeit (Beweislastumkehr). Auf EU-Ebene sollen kleine und mittlere Unternehmen sowie risikoarme Datenverarbeitungen - etwa Kundenlisten von Handwerkern - vom Anwendungsbereich der Datenschutzgrundverordnung ausgenommen werden. Laut ZDH biete sich die Chance, „den erheblichen administrativen Aufwand in den Betrieben spürbar zu reduzieren.“ **Seite 2**

Landtag verabschiedet Aktionsplan Handwerk

Der sächsische Landtag hat am 25. Juni den Aktionsplan Handwerk verabschiedet.

Andreas Brzezinski, Sprecher des Geschäftsführerkollegiums des Sächsischen Handwerktages, erklärt dazu: „Der Aktionsplan Handwerk, den die Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen in den Landtag eingebracht haben, ist ein wichtiger Impuls für das Handwerk in Sachsen. Das 16-Punkte-Paket umfasst zentrale Bereiche wie die Berufsori-

entierung, Ausbildung, Meisterqualifikation und den Bürokratieabbau. Die Konjunkturdaten zeigen, unter welchem immensen Druck die Unternehmen stehen. Sie brauchen bei der Bürokratie schnell Entlastung, die spürbar in den Betrieben ankommt. Mittelfristig stehen rund 19.000 Unternehmen im Freistaat Sachsen zur Übergabe an. Eine Stärkung der Meisterausbildung hilft dabei, die Gründer und Nachfolger von morgen zu finden.“ **DHZ**

Metallbauer stellen ihre Meisterstücke aus

Auf die Abgabe ihres Meisterprüfungsobjekts intensiv vorbereitet haben sich 13 Meisterschüler im Metallbauer-Handwerk. Traditionell werden die Meisterwerke öffentlichkeitswirksam in und vor der Metallhalle der Handwerkskammer Chemnitz ausgestellt. Am 29. Juni wurde die Ausstellung feierlich eröffnet.

Ein traditionell besonderer Moment für Meisterschüler, Angehörige und die Prüfungskommission. Die Absolventen haben diesmal unter anderem eine Korb-

schaukel, einen Schneepflug und einen Holzspalter, einen Schreibtisch, eine Außenküche sowie ein Klettergerüst und verschiedene Tore und Portale gefertigt. Die Meisterschüler selbst kommen unter anderem aus Mittelsachsen, Thüringen, dem Vogtland, Zwickau sowie auch Meißen oder Radeberg.

Was die Meisterschüler über ihre Abschlussarbeiten denken und welche Stücke in der Metallhalle ausgestellt wurden, das lesen Sie in Ausgabe 13. **DHZ**



Im Foyer der Metallhalle - wie hier 2025 - kommen Meisterschüler, Angehörige und Prüfungskommission zusammen, um die Ausstellung feierlich zu eröffnen.

Foto: Robert Werner

SATIRE

Schöner Schornstein

Im Wald da steht ein Ofenrohr, stellt Euch mal die Hitze vor. Während der erzgebirgische Mochtgernd-Dichter Arthur Schramm mit seinen Nonsens-Reimen an den Stammtischen seiner Heimat für Belustigung sorgte, meinen die Briten es bitterernst. Die Häuslebauer auf der Insel verziehen ihre Neubauten neuerdings gerne mit Schornsteinen, obwohl kein Ofen mehr die gute Stube wärmt. Und weil es im Innern der Schlotte nicht heiß wird, müssen auch keine teuren Schamottsteine verbaut werden. Plastik tut es schließlich auch, Hauptsache die Optik stimmt. Erinnerungskultur auf Englisch. Sieht doch viel schöner aus als die schnöde Wärmepumpe vor der Terrasse. Früher war eben doch nicht alles schlechter.

Im deutschen Ofenbauhandwerk blickt man halb belustigt, halb besorgt über den Ärmelkanal. Sollten die Plastikschornsteine hierzulande in Mode kommen, würden wohl bald auch Kunststoffkamine, in denen ein digitales Feuer flackert, in die Wohnungen einziehen. Da wird einem schon beim Zuschauen warm ums Herz. Niemand müsste sich mehr um das Bundes-Immissionsschutzgesetz sorgen, was die Politiker als Bürokratieabbau verkaufen könnten. Nur die Ofenbauer gucken in die Röhre. **ste**



Foto: Staatskanzlei Sachsen-Anhalt

Interview

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Sven Schulze verteidigt die Arbeitspflicht für Bürgergeldempfänger **Seite 3**

Reportage

Wie Kunsthandwerk und Tourismus perfekt zusammenfinden, zeigt ein Glasmacherdorf im Allgäu **Seite 6**

Bildung

Wie die Orthopädietechniker um dringend benötigten Nachwuchs werben **Seite 12**

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Ein kommender Weltmeister aus der Region?

Lars Wagner ist Anlagenmechaniker für SHK und wird im September an den WorldSkills, der Weltmeisterschaft im Handwerk, in Shanghai teilnehmen. Welche Ambitionen der junge Geselle hat

Wenn sich Ende September in Shanghai Handwerkerinnen und Handwerker aus 70 Nationen in ihren Gewerken messen, ist auch ein Teilnehmer aus der Region mit dabei. Lars Wagner ist Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK), kommt aus Oederan und hat sich im Februar in Leipzig für die Weltmeisterschaft im Handwerk in China qualifiziert. Die Weltmeisterschaft im Handwerk? Das sind die WorldSkills, die alle zwei Jahre in einem anderen Land ausgetragen werden und damit der größte internationale Berufswettbewerb sind. Deutschland schickt Handwerkerinnen und Handwerker aus 38 Gewerken, um sich zu messen und herauszufinden, wer der oder die Beste ist.

Für Lars Wagner, der seine Ausbildung bei der Sanitär- und Heizungstechnik GmbH Frankenberg machte und heute dort tätig ist, ein aufregendes Erlebnis. „Ich bin da sehr stolz drauf, dass ich dabei sein und mein Bestes geben kann und zeigen kann, was in mir



Nationalspieler aus der Region: Lars Wagner von der Sanitär- und Heizungstechnik GmbH Frankenberg.

Foto: Robert Werner

steckt. Dazu gehört natürlich jede Menge Training zur Vorbereitung. Aber ich denke, wenn wir richtig Gas geben, dann sollte eine realistische Chance da sein,

aufs Treppchen zu kommen. Das ist mein persönliches Ziel“, erklärt der junge Handwerker, der als Nächstes den Meisterbrief anstrebt. Unterstützung erhält er

von André Schnabel, der als Experte und Trainer den SHK-Teilnehmer für Deutschland vorbereitet. Die Trainings finden dabei unter anderem in den sächsi-

schen Handwerkskammern in Leipzig und Chemnitz statt. Außerdem war Lars Wagner schon beim internationalen Training in Budapest.

Und die Konkurrenz ist groß: 40 verschiedene Nationen schicken ihre Teilnehmer nur für die SHK-Berufe ins Rennen. Für seinen Trainer André Schnabel jedoch kein Grund für Panik: „Wir werden von den Handwerkskammern toll unterstützt und haben dort tolle Trainingsmöglichkeiten. Geübt werden dabei Aufgaben aus den letzten Jahren. Lars muss zwar noch ein bisschen reinwachsen, doch ich bin guter Dinge, er entwickelt sich gut und wird Deutschland würdevoll vertreten.“ Die Einheiten selbst haben nicht direkt etwas mit dem tatsächlichen Arbeitsalltag eines SHK-Handwerkers zu tun - vielmehr geht es um Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Genauigkeit bei den geforderten Aufgaben, dennoch rücken sie die Fähigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker in den Fokus. Schon jetzt kann es Lars Wagner kaum erwarten, dass es losgeht.

Neue Sachverständige

Dachdeckermeister Mirko Rudolph und Maurer- und Betonbauermeister Sebastian Winkler vereidigt

Zum 15. Juni sind für den Kammerbezirk Chemnitz zwei neue Sachverständige bestellt worden. Dachdeckermeister Mirko Rudolph und Maurer- und Betonbauermeister Sebastian Winkler aus Chemnitz wurden offiziell von Präsident Frank Wagner vereidigt. Die öffentliche Bestellung gilt für fünf Jahre und berechtigt sie zur Erstellung von Gutachten.

Dachdeckermeister Mirko Rudolph ist seit 2004 selbständig und Innungsoberrmeister der Dachdeckerinnung Chemnitz. Steigende Mängelbeanstandungen haben ihn in seiner Entscheidung für eine Sachverständigentätigkeit bestärkt: „Ich möchte als Sachverständiger dazu beitragen, Bauwerke vor Mängeln und Schäden zu bewahren und Kunden schon während der Bauphase bei der Überprüfung handwerklicher Leistungen zu unterstützen.“

Kontakt Mirko Rudolph:

An der Kolonie 8b, 09122 Chemnitz, Tel. 0371/33546020, info@dachsyste-rudolph.de

Maurer- und Betonbauermeister Sebastian Winkler ist im Bausegment tätig, hat einen Abschluss zum Technischen Betriebswirt und engagiert sich seit 2024 ehrenamtlich im Landesfachverband des Sächsischen Baugewerverbandes. Er weiß: „Mit meiner Kombination aus handwerkli-

chem Können, betriebswirtschaftlichem Wissen und Ehrenamt bringe ich wertvolle Fähigkeiten mit!“

Kontakt Sebastian Winkler:

Bessemerstraße 2, 09116 Chemnitz, Tel. 0159/06459096, info@baugeschaef-winkler.de

Auffindbar sind alle Sachverständigen des Kammerbezirk auch unter www.whkt.de/svdb. Die öffentliche Bestellung gewährleistet, dass zum einen die fachliche und persönliche Eignung des Sachverständigen geprüft wurde und zum anderen die Einhaltung der Pflichten im Beststellungszeitraum von der Handwerkskammer überwacht wird. Wer Interesse an einer Sachverständigentätigkeit hat, kann sich gern bei der Handwerkskammer melden.

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer: Harald Kleinhempel, Tel. 0371/5364-247, h.kleinhempel@hwk-chemnitz.de



Dachdeckermeister Mirko Rudolph (links) und Maurer- und Betonbauermeister Sebastian Winkler (rechts) nach der Vereidigung durch Frank Wagner. Foto: Romy Weisbach

Döbelnerin möchte Firma der Familie weiterführen

Caroline Bertl ist Glasermeisterin und möchte ihr Wissen auch bald weitergeben

Caroline Bertl hat den Lehrgang der Glasermeister 2025 als Jahrgangsbeste abgeschlossen. Die Lehre hat sie ebenfalls schon als Beste absolviert - und das mit 1,0. „Der nahtlose Übergang hat den Vorteil, dass man noch im Lernmodus ist“, sagt sie. Gelernt hat sie ihr Handwerk in der elterlichen Glaserei. Derzeit läuft alles auf die spätere Übernahme des Betriebes durch die derzeit 25-Jährige hin. Der Meisterbrief ihres Vaters Heiko Bertl ist auf das Jahr 1988 datiert. In seiner Brust schlagen bezüglich der Berufswahl seiner Tochter zwei Herzen. Er freut sich über die Fortsetzung seines Lebenswerkes, sieht jedoch auch die aktuelle wirtschaftliche Lage. Für Caroline Bertl stand es schon lange fest - sie wollte in die beruflichen Fußstapfen ihres Vaters treten. Die Arbeit ist abwechslungsreich und erfordert Kreativität sowie Bewegung. Das alles ist ihr sehr wichtig. Stillstand gibt es für sie auch mit Blick auf ihre weitere Bildung nicht. Sie möchte sich keineswegs auf ihrem Meisterbrief ausruhen. Schon bald unterrichtet sie Erwachsene auf dem sogenannten Glascampus in Torgau. „Da muss ich ohnehin ständig auf dem Laufenden sein“, freut sie sich auf die nächste Herausforderung.

Der Alltag in der Glaserei Bertl in Döbeln bedeutet täglich Handwerk in Maßanfertigung. Als



Ausgefallene Formen bearbeitet Caroline Bertl besonders gerne. Sie bieten ihr die gewünschte Abwechslung. Foto: Jan Görner

Grundlage dienen Glasplatten in verschiedenen Stärken von drei bis 15 Millimeter. Gearbeitet wird oft mit dem Glasschneider von Hand mit Hilfe von Schablonen. CNC-Technik kommt aber auch täglich zum Einsatz. Dieser technische Mix kommt der jungen Meisterin sehr entgegen. Er verlangt handwerkliches Geschick und zugleich Kenntnisse im Bereich Maschinenteknik sowie in IT. Unikate bearbeiten die Bertls oft von Hand. „Dafür lohnt sich das Erstellen eines CNC-Programms nicht“, so Caroline Bertl. Geliefert wird in erster Linie an Unternehmen.

Tischlereien, Fliesenleger und andere Handwerksbetriebe verwenden das Glas. Auch Reparaturarbeiten nimmt das Unterneh-

men vor. Farbige Glas kann ebenfalls verwendet werden. Allerdings sei das sehr teuer und deshalb selten nachgefragt. Das gilt auch für eher künstlerische Arbeiten.

Regelmäßig schaut auch die Werkstattkatze Knäul vorbei. Sie gehört zur Familie. Caroline Bertls Freund ist übrigens ebenfalls Handwerksmeister. Allerdings hat er seinen Lehrgang im Fensterbau absolviert. Beide haben die Kurse gleichzeitig besucht. Bertl möchte anderen jungen Leuten Mut zusprechen, sich im Zweifel für einen Meisterlehrgang zu entscheiden.

Tipp: Der nächste Vorbereitungskurs für Glasermeister in Teilzeit startet am 6. November 2026

METALLBAUERHANDWERK

Neue Vergütungen

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle auszubildenden Unternehmen, nachfolgende Vergütungssätze für ihre Lehrlinge zu beachten:

Neue Vergütungen ab 01.08.2026 für das Metallbauer-Handwerk:

- 1. Lehrjahr 750 Euro
- 2. Lehrjahr 880 Euro
- 3. Lehrjahr 990 Euro
- 4. Lehrjahr 1.050 Euro

Neue Mindestausbildungsvergütungssätze für neue Lehrverträge ab 01.01.2026 (ohne Tarif-Vertrag):

- 1. Lehrjahr 724 Euro
- 2. Lehrjahr 854 Euro
- 3. Lehrjahr 977 Euro
- 4. Lehrjahr 1.014 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Für Verdienst geehrt

Fleischermeister Jürgen Müller

Ministerpräsident Michael Kretschmer hat am 23. Juni in der Albrechtsburg Meissen 13 Persönlichkeiten den Verdienstorden des Freistaates Sachsen verliehen. Unter den Ausgezeichneten ist auch Fleischermeister Jürgen Müller aus Dresden. Zur Begründung heißt es: Seit rund 30 Jahren setzt sich Jürgen Müller (70) ehrenamtlich für die Belange des Fleischerhandwerks und des Berufsnachwuchses ein. Neben der Führung seines Familienunternehmens ist er in zahlreichen Funktionen aktiv: Seit 1998 wirkt er als Obermeister der Fleischerinnung Dresden, gehört seit 2002 dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Dresden an und leitet seit 2015 das Versorgungswerk der Innungen. Als geachteter Ansprechpartner für Politik und Medien vertritt er die Interessen des Handwerks auch auf Bundesebene.

Beratungen in den Regionen

Offene Sprechtag

Die Berater der Handwerkskammer Chemnitz sind regelmäßig in den Außenstellen Annaberg-Buchholz, Plauen und Zwickau zu Themen wie Personal und Fachkräfte, Arbeits- und Sozialrecht, Bau- und Vergaberecht, Innovation und Digitalisierung, Marketing und Messen, Technologie und Arbeitsschutz sowie Unternehmens- und Wettbewerbsrecht erreichbar. Sie finden die Beratungsinhalte und Termine der Sprechtag auf der Homepage unter www.hwk-chemnitz.de/sprechtag.

Ansprechpartner erhalten Sie zentral über das Sekretariat der Betriebsberatung unter Tel. 0371/5364-206 oder beratung@hwk-chemnitz.de

Handwerk zeigt Zukunft

19. Umweltpreisverleihung: Nachhaltigkeit, Innovation und Verantwortung ausgezeichnet

Bereits zum 19. Mal hat die Handwerkskammer Chemnitz ihre Umweltpreise verliehen. Insgesamt 15 Unternehmen hatten sich in diesem Jahr beworben. Die Jury zeichnete 14 Betriebe mit Preisen oder Anerkennungen sowie ein Unternehmen mit einem Sonderpreis aus. Die Prämierung erfolgte in den Kategorien „Nachhaltige Unternehmensführung“, „Innovation“, „Energie und Klimaschutz“ sowie „Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung“.

Mit dem Umweltpreis würdigt die Handwerkskammer herausragende Leistungen im betrieblichen Umweltschutz und macht vorbildliche Lösungen sichtbar. Ziel ist es, Innovationen anzuregen und nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk weiter zu stärken. Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz können sich um den mit 5.000 Euro dotierten Preis bewerben. Er kann zwischen mehreren Preisträgern aufgeteilt werden. Ausdrücklich zur Teilnahme aufgerufen sind Innungen, Netzwerke und kooperativ zusammenarbeitende Handwerksunternehmen.

Folgende Preise und Anerkennungen wurden übergeben:

Kategorie: Nachhaltige Unternehmensführung
Preisträger:

- Didssun Karosserie- & Lackiermeisterbetrieb, 08468 Heinsdorfergrund
- Hans-Jürgen Müller GmbH & Co. KG, 08328 Stützengrün

▪ Reichenbacher Wurstfabrik Walter Schaller e.K., 08468 Reichenbach/Vogtland

Kategorie: Innovation
Preisträger:

- Holzbau Kretschmar, 09481 Scheibenberg
- Lippmann GmbH Elektroinstallation und Anlagenbau, 08060 Zwickau

Anerkennung:

Werner Chr. Schmidt Mundstücke und Metallblasinstrumente, 08258 Markneukirchen

Kategorie: Energie und Klimaschutz

Preisträger:

Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH, 09514 Pockau-Lengefeld

Anerkennung:

DMITEC GmbH, 08297 Zwönitz

Kategorie: Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung

Preisträger:

- „HOLZwerkstatt“ Markus Trommer, 08304 Schönheide
- André und Thomas Becher GbR, 08297 Zwönitz

Anerkennungen:

- Wunderlichs Backstuben, 08606 Oelsnitz/Vogtland
- CMF Oberflächenbeschichtung GmbH, 09244 Lichtenau
- Toni Kühn, Brettwerk, 09249 Taura

Sonderpreis: Beispielhafte Integration von Umweltschutz in die Ausbildung

Gemeinhardt Service GmbH, 04741 Roßwein

In den kommenden Ausgaben erfahren Sie mehr über die Preisträger und ihre ausgezeichneten Maßnahmen.



Bäckermeister aus Leidenschaft: Michael, Andreas und Daniel Gräbner (von links).

Foto: Jan Görner

Bei Gräbners backen drei Handwerksmeister

Mit Daniel Gräbner steht im erzgebirgischen Crottendorf schon die 18. Generation in der Backstube

In Crottendorf gibt es eine kleine Familienbäckerei. Dort sind gleich drei Meister des Handwerks für die Backwaren zuständig. Andreas Gräbner ist mit 68 Jahren der älteste unter ihnen. Sein Sohn Michael ist 48 und Inhaber des Unternehmens. Dessen Sohn Daniel wiederum ist erst 24 und trotzdem schon frischgebackener Meister. Alle drei sind in das Handwerk hineingewachsen. Jeder wurde von der vorherigen Generation angeleitet. Die Verfahren der Gräbners sind bis in das 17. Jahrhundert hinein nachgewiesen. Die Anfänge gehen auf eine Familie König zurück. Sie waren Mühlenbesitzer und Weißbäcker.

Blick in die Backstube der Bäckermeister aus Passion

Die Rezepturen sind natürlich allen drei vertraut. Allerdings haben sich aufgrund ihrer Vorlieben und Talente gewisse Zuständigkeiten entwickelt. Daniel beschäftigt sich mit den Desserts und Torten. Sein Vater hat das gewisse Händchen für die Kuchen und für die anderen Backspezialitäten. Andreas Gräbner hilft donnerstags und freitags noch aus. Er steht dann meistens am Ofen und kann überall eingreifen. Die Weihnachtsstollen sind über die Jahrzehnte hinweg sein Ressort geblieben. Backwaren wie Brot und Brötchen werden von allen drei Generationen gefertigt. Die Gräbners sind Bäckermeister aus Passion. Keiner von ihnen sei in das Handwerk hineingezwungen worden, sagen sie.

Talent fürs Bäckerhandwerk schon früh sichtbar

Daniel Gräbner wollte in der achten Klasse allerdings noch ganz etwas anderes werden. Das Bäckerhandwerk rückte für ihn erst später als Berufswunsch ins Visier. „Ich bin aber schon immer eher handwerklich orientiert gewesen“, sagt er. Sein Vater kann das bestätigen. „Schon als Kind hat Daniel bei Familienfesten

seine Kreativität beim Vorbereiten von süßen und herzhaften Köstlichkeiten gezeigt. Da war sein Talent schon sichtbar“, so Michael Gräbner. Den Meisterlehrgang hat der Jüngste und damit die 18. Generation als Bester im Kammerbezirk absolviert. Wenn die Zeit gekommen ist, wird er den Betrieb übernehmen.

Damit blicken die beiden älteren Generationen sehr beruhigt in die Zukunft der Bäckerei. Überhaupt sehen sie ihr Handwerk keineswegs gefährdet. „Das Bäckerhandwerk wird nicht aussterben. Die KI kann kein Brot backen“, scherzt Michael Gräbner. Allerdings werde es immer schwerer, Personal für die Backstube zu bekommen. „Das zeitige Aufstehen schreckt viele ab. Das ist schade. Dabei ist das eigentlich gar nicht schlimm, sondern eine reine Gewöhnungssache“, weiß er. Außerdem gibt es viele andere Jobs mit Nachtschichten. Das gilt nicht nur für den Bäckerberuf.

Kundenwünsche und Trends garantieren Abwechslung

Sein Sohn sieht das nicht anders. Für das Handwerk spricht auch sein Abwechslungsreichtum. Kundenwünschen und Trends gilt es sich anzupassen. Diese ändern sich im Laufe der Zeit. Weiße Brötchen werden weniger nachgefragt. Wobei das eine Generationsfrage zu sein scheint. „Ältere wollen nach wie vor ihre Semeln“, so Andreas Gräbner. „Junge Leute greifen gerne auf Spezialbrötchen zurück.“ Roggenmehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Dinkelvollkorn und Hafer nehmen einen hohen Stellenwert ein. Der Drei-Stufen-Sauer Teig wird selbstverständlich täglich geführt. Das gilt auch für das Wochenende. Gebacken wird frisch. Torten hält die Bäckerei ebenfalls vor. Das umfangreiche Angebot bedeutet jede Menge Arbeit für die drei Bäckermeister. Allerdings machen sie die Gräbners gerne und mit der notwendigen Gewissenhaftigkeit.

”

Das Bäckerhandwerk wird nicht aussterben. Die KI kann kein Brot backen.“

Michael Gräbner
Bäckermeister



Für die Hans-Jürgen Müller GmbH nahm Andreas Müller den Preis entgegen.

Fotos: Sebastian Paul



Die Gemeinhardt Service GmbH aus Roßwein erhielt einen Sonderpreis für ihr Azubiprojekt.

Gestalter im Handwerk

Ausstellung „UNIKATE 9“ zeigt Abschlussarbeiten

Die Ausstellung „UNIKATE 9“ zeigt vom 12. Juli bis 25. Oktober im historischen Wasserschloss Klaffenbach bei Chemnitz die Abschlussarbeiten der Werkstudenten zum „Gestalter im Handwerk“. In dieser Weiterbildung vereinen sich Design, Gestaltung, Ästhetik und handwerkliches Können.

Zu sehen sind neben den Abschlussarbeiten der Teilnehmenden auch Studien- und Kursarbeiten aus den verschiedenen Teilbereichen der Ausbildung. Ergänzt wird die „UNIKATE 9“ mit Arbeiten von Teilnehmenden aus vorangegangenen Kursen sowie einem Sonderteil über den Künstler Wolfgang Seidel, der viele Jahre Dozent für den Kurs zum „Gestalter im Handwerk“ war.

Bei einer Veranstaltung am 20. August wird im Wasserschloss Klaffenbach über die Weiterbildung informiert.

Anmeldung: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Neues Onlineportal

Wissen zur Musikwirtschaft

Mit dem neuen Themenportal Musikwirtschaft schafft das Deutsche Musikinformationszentrum (miz) erstmals einen zentralen Zugang zu aktuellen Daten und Analysen über die Musikwirtschaft in Deutschland. Ein besonderer Fokus liegt auf den Veränderungen der Branche durch Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Internationalisierung.

Das Themenportal Musikwirtschaft ist ab sofort abrufbar unter miz.org.

Außenwirtschaft

Mitarbeitereinsätze in der EU

Wer Mitarbeitende ins EU-Ausland schickt, muss Meldepflichten, Dokumentationsanforderungen sowie arbeits-, sozialversicherungs- und steuerrechtliche Vorgaben kennen. Bei einer Informationsveranstaltung am 26. August in der Handwerkskammer Chemnitz, organisiert vom Enterprise Europe Network, erhalten Sie einen Überblick über die Aspekte der Mitarbeiterentsendung in der EU sowie über die länderspezifischen Auflagen in Frankreich und Luxemburg.

Alle Informationen und Anmeldung: www.hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Endlich selbstständig!

Maurer- und Betonbauermeister startet mit seiner eigenen Firma durch

Für Tom Böhm hat es schon lange festgestanden: Mit dem Meisterbrief in der Tasche würde er sich selbstständig machen. Diesen Plan hat er nun in die Tat umgesetzt. Seit dem 1. Mai hat der Meister des Maurer- und Betonbauhandwerks sein eigenes Geschäft in Glauchau. Als Einzelkämpfer möchte er die Firma langsam, Schritt für Schritt, entwickeln. Er möchte seine eigenen Entscheidungen treffen. Das ist für ihn der entscheidende Vorteil. Selbstverständlich kennt er auch die Nachteile. Lange Urlaubszeiten sind vorerst unmöglich. Gesundheitlich notwendige Auszeiten könnten ebenfalls negative Auswirkungen haben. Trotzdem ist er voller Tatendrang. Die ersten Aufträge hat er schon bekommen. Die Arbeit läuft. Aufgrund seiner Ausbildung im Familienbetrieb in Niederlungwitz verfügt er bereits jetzt über ein nützliches Netzwerk. „Viele kennen mich und wissen, was ich kann“, meint er dankbar.

Ausbildung statt Studium

Innerhalb der Familie liegt auch der Ursprung für das berufliche Interesse des jungen Mannes. Schon recht früh arbeitete er während der Ferien dort mit. Gleich nach dem Abitur absolvierte er dort seine Ausbildung. „Sie war sehr vielseitig, weil mein Ausbildungsbetrieb schon immer sehr vielseitig unterwegs ist“, versichert der 25-Jährige. Mau-

ern, Betonarbeiten, Innenausbau, Verputzen und Mauer trockenlegung hat er von der Pike auf gelernt. Deshalb hat er den Ausbildungsberuf einem Studium vorgezogen. Tom Böhm wollte etwas mit seinen Händen aufbauen, und das von Grund auf.

Jahrgangsbester Meister

Beim Meisterlehrgang kam ihm das sehr entgegen. Den hat er übrigens als Jahrgangsbester seines Gewerks abgeschlossen. „Alles in allem ist der vierteilige Kurs für mich eine sehr schöne Erfahrung gewesen“, betont der Handwerksmeister. Die praxisbezogenen Teile eins und zwei konnte er in Vollzeit absolvieren. Den Ausbildungserschein und die kaufmännische Ausbildung mit den Teilen drei und vier legte er in Teilzeit nach. „Nach der Arbeit ist das schon anstrengend gewesen, aber auch sehr interessant“, meint Tom Böhm. In den beiden letzten Teilen lernte er wie üblich mit Vertretern anderer Gewerke. Der Glauchauer bezeichnet sich selbst als sehr neugierig und kommunikativ. In vielen Unterhaltungen mit Vertretern anderer Handwerks-Bereiche konnte er ebenfalls sehr viel lernen. Die Kosten für die Meisterausbildung sollten auf seinen Rat hin niemanden davon abhalten, die Herausforderung anzunehmen. Schließlich gibt es dafür Unterstützung von der SAB und von der KfW. Da er sich nach weniger als zwei Jahren nach dem Meisterlehrgang selbst-



Der eigene Chef sein – das wollte Tom Böhm schon lange. Auch wenn das mehr Arbeit im Büro bedeutet. Foto: Jan Görner

ständig gemacht hat, muss er nur einen geringen Teil aller Kosten selber tragen. Außerdem ist er der Handwerkskammer dankbar für ihre Unterstützung. Oft hat er dort angerufen und seine Fragen etwa zu den verschiedenen Formularen gestellt. „Ich habe immer eine schnelle und kompetente Antwort bekommen“, lobt der Maurer- und Betonbaumeister

die Betreuung durch die Mitarbeitenden dort.

Offen für das, was kommt

Derzeit agiert er von einem Büro am Südhang 7 in Glauchau aus. Über größere Lagerräume verfügt er nicht. Noch braucht er sie nicht. Alles, was er für seine Arbeit benötigt, lässt sich leicht je nach momentanen Anforderun-

gen beschaffen. Auch dafür hat er sein Netzwerk. Auf eine bestimmte Tätigkeit spezialisieren möchte er sich ebenfalls nicht. Er nimmt Sanierungsarbeiten im Außen- und Innenbereich vor, vollführt Rohbauarbeiten, Tiefbauarbeiten und Bauwerksgründungsarbeiten. Natürlich kann er auch mauern und Fliesen legen. Über den Nachweis entsprechender Lehrgänge zum Führen von Baggern und Radladern verfügt er ebenso.

So hat Tom Böhm momentan allen Grund zum Glücklichein. Er lebt mit seiner Freundin zusammen. Die Firma entwickelt sich. Es gibt eigentlich nur einen Wermutstropfen. Aufgrund seiner Arbeit muss er das Fußballspiel bei Lok Glauchau-Niederlungwitz aufgeben. Dafür fehlt ihm die Zeit. Zudem erscheint ihm das Verletzungsrisiko zu hoch. Hat er auch in Zukunft Erfolg, spricht nichts gegen das Einstellen von Mitarbeitern. Genaue Pläne verfolgt er dazu jedoch nicht. „Wie gesagt, es muss sich alles erst langsam entwickeln“, wiederholt er. Kinder möchte er auch irgendwann. Auch dafür wird die richtige Zeit kommen. Da ist er sich sicher.

Der nächste Meisterkurs für Maurer und Betonbauer in Vollzeit startet am 1. Dezember 2026. Noch gibt es freie Plätze!

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

QUALIFIZIERUNG

Natursteinpflaster legen

In vielen Innenstädten, aber auch auf Privatgrundstücken, findet man attraktive Natursteinflächen. In einem zweiwöchigen Lehrgang „Verlegung von Natursteinpflaster“ lernen Sie verschiedene Verlegetechniken theoretisch wie auch praktisch kennen.

Verlegung von Natursteinpflaster

- Termin: 4.-15. Januar 2027
- Dauer: 80 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.250,00 Euro

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de

Konstruieren mit AutoCAD 3D

Dieser Drei-Tage-Kurs vermittelt Wissen über AutoCAD im dreidimensionalen Raum anhand von Praxisprojekten. Dabei werden die Konstruktions-techniken wie auch die Konfiguration von AutoCAD behandelt. Zielgruppe sind Anwender, die AutoCAD einsetzen möchten und bereits Kenntnisse im 2D-Bereich haben.

Konstruieren mit AutoCAD 3D

- Termin: 5. bis 7. Oktober 2026
- Ort: Chemnitz
- Kosten: 470,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

FORTBILDUNGSLEHRGANG Internationaler Schweißfachmann (IWS) 09.10.2026 – 25.06.2027
Teilzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

- (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
 - 01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
 - 11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-B.
 - 24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
 - 06.11.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Zwickau
 - 11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Chemnitz
 - 11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Plauen
 - 05.04.2027 – 25.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Lernen lernen – Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung
13.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für Meisterschüler
14.08. – 22.08.2026, Teilzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
13.09.2027 – 30.05.2028, Teilzeit in Annaberg-B.

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
16.08.2027 – 23.06.2028, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeugaackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
06.11.2026 – 31.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- u. Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2026 – 04.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
03.09.2027 – 22.07.2028, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
26.02.2027 – 04.03.2028, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz
06.12.2027 – 31.05.2028, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, EDV UND MARKETING

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
10.10.2026 – 20.01.2028, Online in Teilzeit mit Präsenz
22.02.2027 – 16.07.2027, Online in Vollzeit mit Präsenz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
04.06.2027 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
19.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk
02.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen
07.09./08.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
05.10. – 07.10.2026, Online

SANITÄR-, HEIZUNGS-, KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK

Aktuelle energiewirtschaftliche und technische Entwicklungen – Relevanz für Planung, Ausführung und Bestand
04.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)
04.09.2026 – 27.02.2027, Teilzeit in Chemnitz

ELEKTROTECHNIK

Spezialist für Glasfaser
31.08. – 04.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
21.09. – 25.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Nachschulungsseminar – Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Handwerk
23.09.2026, Vollzeit in Plauen
20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
16./17.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

GESTALTUNG

Gestalter im Handwerk
09.10.2026 – 17.03.2029, Teilzeit in Chemnitz